

Herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schüler im Kontext von Hörbeeinträchtigung

In der Bildungs- und Erziehungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen, die infolge ihrer Hörbehinderung an Förderschulen bzw. SBBZs beschult werden, wird wiederholt von herausforderndem Verhalten berichtet. Die Prävalenz für solche Verhaltensweisen wurde in zahlreichen Studien aus verschiedenen Ländern für die Population schwerhöriger und gehörloser Kinder und Jugendlicher bestätigt.

Gründe für die erhöhte Auftretenswahrscheinlichkeit herausfordernden Verhaltens werden in den Folgen der Hörbehinderung auf die dadurch häufig beeinträchtigte Entwicklung sprachlicher, kognitiver und sozialer Fähigkeiten und Fertigkeiten gesehen. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen seit einiger Zeit die Theory of Mind und die Exekutiven Funktionen bzw. die Probleme vieler gehörloser und schwerhöriger Kinder und Jugendlicher diese altersadäquat zu entwickeln.

Im Rahmen der halbtägigen Weiterbildung am **12.9.25** werden aus psychologischer Perspektive nicht nur mögliche Ursachen beleuchtet, sondern auch Fördermöglichkeiten aufgezeigt. Ein besonderes Augenmerk wird auf Kinder und Jugendliche geworfen, die ihre Hörbehinderung infolge einer fetalen Alkoholspektrumstörung FASD ausgebildet haben oder im Zusammenhang mit psychischen Störungen stehen.